



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Königin des Rosenkranzes.

---

dajelbst Feuer anzünden, wie es dort bei Gewittern üblich ist. Der Missionär wollte vom Feuer nichts wissen und fragte die Leute: „Fürchtet ihr denn euch so sehr vor dem Gewitter?“ — „Jetzt nicht“, lautete die Antwort, „weil du in unserer Hütte bist, und wir noch nie gehört haben, daß ein kathol. Missionär vom Blitze erschlagen worden wäre.“

Br. Adrian.

### Königin des Rosenkranzes.

Königin des Rosenkranzes,  
Mutter lieblich groß und mild,  
Laß in Kindeslieb befränzen  
Uns dein hoherhabnes Bild.

Weißer Rosen, makelloser,  
Flechten in den Kranz wir ein;  
Wie in Nazareth sie blühten  
Um dein Häuschen still und klein.

Burpurrot das Blut des Sohnes  
Floß in jener Leidensnacht;  
Deiner Schmerzen still gedenkend,  
Nimm der roten Rosen Pracht.

Auf dem Haupt die Sternkrone,  
Thronst du hoch in Herrlichkeit,  
Drum sei deinem Gnadenbilde,  
Goldne Rosenzier geweiht.

### Gehet zu Joseph.

Eine Klosterfrau schreibt: „Eine junge Mit-schwester erkrankte schwer an Lungenentzündung. Am 12. Tage glaubte der Arzt jede Gefahr beseitigt, da stellte sich nach zwei Tagen ein Rückfall mit hohem Fieber ein, das trotz aller Gegenmittel hartnäckig standhielt. Jetzt konstatierte der Arzt, daß beide Lungenflügel stark angegriffen seien und sprach die Befürchtung aus, es möchte die Krankheit in die sogenannte galoppierende Schwindsucht übergehen. Ich war darüber sehr betrübt, und während ich darüber nachdachte, ob es denn gar keine Hilfe mehr gebe, fiel mein Blick in dem soeben angekommenen „Vergißmeinnicht“ auf die bekannte Ueberschrift: „Gehet zu Joseph“. Eine innere Stimme sagte mir: „Ja, gehe zu Joseph, er wird helfen!“ Ich begann eine Novene, versprach Veröffentlichung und ein Almosen für die Mission. Schon am fünften Tag konstatierte der Arzt eine auffallende Wendung zum Bessern, die er sich gar nicht erklären konnte, und jetzt versieht diese Schwester wieder freudig die ihr obliegenden Berufspflichten. Tausend Dank dem hl. Joseph für die treue Hilfe! Ich erfülle hiemit mein Versprechen, lege 10 Mark Almosen für die Mission bei und werde mich bemühen, Ihnen neue Abonnenten fürs „Vergißmeinnicht“ zuzuführen, damit auf diese Weise die Zahl der Verehrer des hl. Joseph sich ständig mehre.

„Vor einigen Monaten,“ so schreibt eine unserer Missions-schwester, „wurde an mich die Aufforderung gestellt, das Harmonium-Spiel zu lernen. Das war für mich keine kleine Aufgabe, denn ich bin musikalisch nur wenig beanlagt und habe schon bald die dreißiger Jahre hinter mir. Ich nahm jedoch meine Zuflucht zum guten Vater Joseph und machte mich im festen Vertrauen auf seine Hilfe ans Werk. Nach dreimonatlichen Uebungen war ich schon so weit, daß ich ein mehrstimmiges Hoch-

amt begleiten konnte. Drum tausend Dank dem treuen heiligen Vater Joseph! Unter seinen besondern Schutz und Segen will ich auch künftighin all meine Arbeiten und Bestrebungen stellen!“ —

„Seit längerer Zeit bete ich in einem großen Anliegen zum hl. Joseph, konnte aber bis jetzt keine Erhörung finden. Ich glaube der Grund ist der, daß ich meinem früheren Versprechen, im „Vergißmeinnicht“ für erlangte Hilfe öffentlich zu danken, nicht nachgekommen bin. Ich will es daher heute tun. Der Fall lag so: Ich war neben anderen leiblichen und geistigen Anliegen in großer Sorge um einen jungen, verirren Menschen, der sich in böser Gesellschaft befand, sowie um einen jungen Konvertiten, dem große Hindernisse und Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Ich wandte mich an U. L. Frau vom hl. Herzen, an den hl. Joseph, den hl. Antonius von Padua und den hl. Apostel Judas Thaddäus. Die Hilfe war ganz augenscheinlich: jenen jungen Mann bewog eine heftige Gewissensunruhe, die Stadt zu verlassen und so aus der gefährlichen Gesellschaft auszutreten, der Konvertit aber konnte ungehindert den geplanten Uebertritt in unsere Kirche bewerkstelligen und ist seitdem ein treuer, eifriger Katholik. Mögen die genannten Heiligen diese meine verspätete Dankagung in Gnaden annehmen und mich auch in meinem gegenwärtigen Anliegen Erhörung finden lassen, wenn es so Gottes heiliger Wille ist.“

Ein Gymnasiast schreibt: „Vor einiger Zeit kam mir plötzlich auf ganz unerklärliche Weise ein wertvoller Gegenstand abhanden, dessen dauernder Verlust mir große Unannehmlichkeiten gebracht hätte. Ungesporn durch die vielen Gebetserhörungen im „Vergißmeinnicht“ nahm ich meine Zuflucht zum hl. Joseph, versprach ein kleines Almosen und Veröffentlichung im genannten Missionsblättchen. Und siehe, schon im nächsten Tage fand sich der Gegenstand und zwar an einem Orte, wo ich ihn nie gesucht hätte. Ich trage hiemit meine Dankeschuld gegen den hl. Joseph ab mit dem festen Vertrauen, er werde mir auch fernerhin in allem ein treuer Helfer und Beschützer sein.“

„In unserer Stallung war ein wertvolles Stück Vieh erkrankt. Der Tierarzt erklärte, es müsse schnellstens geschlachtet werden. Schon war alles hiefür bereit, da hat meine Mutter nochmals um eine Stunde Aufschub und versprach in der Zwischenzeit eine Novene zu Ehren des hl. Joseph mit dem Versprechen der Veröffentlichung. Sofort trat ganz unerwartet eine so auffallende Besserung ein, daß vom Schlachten des Tieres Abstand genommen werden konnte. Auch sonst hat meine liebe Mutter, so oft sie sich in einem besonderen Anliegen an den hl. Joseph wandte, die erwartete Hilfe gefunden.“

„Vor einem halben Jahre fiel mein Sohn beim Militär in eine schwere Krankheit, die eine Gliederlähmung zur Folge hatte. Der Lazarettarzt erklärte, mein Sohn werde noch lange dienstunfähig bleiben. In meiner Not begann ich eine neuntägige Andacht zu Ehren des hl. Joseph und versprach im Falle der Erhörung Veröffentlichung im „Vergißmeinnicht“. Kurz darauf besserte sich der Zustand meines Sohnes derart, daß er nach acht Tagen schon wieder seinen Dienst aufnehmen konnte. Aus Dankbarkeit lege ich 50 Mark Missionsalmosen bei und ermahne alle, recht vertrauensvoll ihre Zuflucht zum hl. Joseph zu nehmen, denn er vermag alles bei Gott.“

Ein neuinstallierter Pfarrer schreibt: „Tausend Dank dem lieben hl. Joseph für die Erhörung in einem wichtigen Anliegen! Wochenlang stiegen heiße Gebete aus